

Portuguese Glass Cameos [Becher und Teller mit Pasten aus Portugal, um 1840]

Artikel aus der Zeitschrift „The Connoisseur“, 138, Nr. 551, März 1956, S. 32-34
Zur Verfügung gestellt von Walter Spiegl. Herzlichen Dank!

SG: Zweifellos geschah die Herstellung der Becher und Teller aus Pressglas in Portugal durch portugiesische Glasmacher und die Einglasung der Pasten wahrscheinlich durch den englischen Glasmacher Samuel Hungles in der Technik von Apsley Pellatt. Die Formen der gepressten Becher und Teller lassen sich aber im MB Launay, Hautin & Cie. um 1840 finden. Wie schon bei frühen Pressgläsern aus Belgien auffällt, müssen Pressformen aus Baccarat und St. Louis auch außerhalb Frankreichs verkauft oder kopiert worden sein.

Abb. 2005-1/091

Becher mit Pastenbild König Dom João VI. de Alcântara, de Bragança, o Clemente (geb. 1737, gest. 1826, reg. 1816-1826) [Johann VI. der Milde]

Becher geblasen u. geschliffen, geschweifte Walzen (Godrons)

aus Pinto, Portuguese Glass Cameos, 1956, Abb. 1
Glasfabrik Vista Alegre, Portugal, 1837-1840



Die älteren Leser der Zeitschrift „The Connoisseur“ werden sich vielleicht erinnern an einen interessanten Artikel von Herbert W. L. Way, publiziert mit dem Titel „Apsley Pellatt's Glass Cameos“ (No. 246, Februar 1922). In diesem Artikel gab der Autor eine Beschreibung von Artikeln aus Glas, dekoriert mit eingeglasten Elementen [incrustations], die Kameen [cameos] imitierten, hergestellt aus einer weißen, opaken Substanz aus Porzellanerde [china clay] und Pottasche [supersilicate of potash], nach einer Technik, die vom englischen Glashersteller Apsley Pellatt (1791-1863) entwickelt wurde. Diese eingeglasten Elemente stellten Köpfe oder

Büsten historischer Personen oder verehrte Zeitgenossen dar. Der Artikel war mit schönen Bildern einiger weniger so dekoriertes Gläser illustriert - Becher, Flakons, Schmuckdosen [trinket boxes], Kronleuchter [lamp lustres] usw.

Böhmische Glasmacher hatten schon versucht, Glasobjekte durch Figuren oder Motive aus nicht auflösbaren Substanzen [silico-argillaceous] zu dekorieren. Diese Methode wurde durch französische Glasmacher verbessert zur Zeit von Napoléon I. Aber obwohl diese Gläser vom Standpunkt der Kunst sehr befriedigend waren, waren die finanziellen Erfolge nicht sehr ermutigend, weil nur sehr wenige perfekte Gläser mit sehr hohen Kosten produziert wurden. Apsley Pellatt verbesserte die Methode der Herstellung durch einen wirkungsvolleren Prozess, den er 1819 patentieren ließ und „Crystallo Ceramic“ nannte. Er glaubte, es wäre ein sehr erfolgreiches Mittel zur Erschaffung einer unzerstörbaren Form des Bildes von geliebten oder verehrten Personen. Es scheint jedoch dass - wie schon in Frankreich - Pellatt sehr schöne Gläser schaffen konnte, aber keine besseren Erfolge in finanzieller Hinsicht erreichte. Seine Herstellung von Glasartikeln mit eingeglasten Kameen scheint wenige Jahre nach der Patentierung (1819) aufgegeben worden zu sein.

Was Herbert Way nicht sagte, weil er es nicht wusste - was kaum überrascht - ist, dass Glasobjekte, die nach der Technik von Pellatt dekoriert wurden, auch in Portugal mit ziemlichem Erfolg hergestellt wurden.

Die Glasobjekte wurden produziert in der „Real Fábrica de Porcelana, Vidro e Processos Chimicos“, besser bekannt als „Fábrica Vista Alegre“, nach ihrer Anlage in Vista Alegre, einem Ort in der Nachbarschaft der Stadt Aveiro. Der Gründer dieser Fabrik war ein wohlhabender Geschäftsmann aus Lissabon, José Ferreira Pinto Basto (1774-1839), eine herausragende Persönlichkeit seiner Zeit mit einem noblen Charakter und unternehmerischen Geist. Ihm sind wichtige industrielle Initiativen zu verdanken, wie die Einführung der Herstellung von Porzellan in Portugal. Er war in der Politik ein Liberaler und kämpfte und litt für die Einführung des Liberalismus in Portugal. Er war verheiratet mit einer Dame englischer Herkunft, Bárbara Inocência Allen, Tochter von Duarte Allen, britischer Konsul am Hof von Viana (Viana do Castelo). José F. Pinto Basto war ein großer und treuer Freund Britanniens und unterhielt mit diesem Land intensive kommerzielle Verbindungen. Seine gut angesehene Handelsfirma hatte eine Niederlassung in London, die von seinem Bruder und Partner, Augusto F. Pinto Basto, geleitet wurde, der in London viele Jahre lebte.

Die Fabrik Vista Alegre wurde 1824 gegründet. Kurz danach begann sie mit der Herstellung von Porzellan

[china] und Glas; die Herstellung von Porzellan begann jedoch erst richtig nach 1832 mit der Entdeckung von Kaolin-Lagern in Portugal. Die Herstellung von Glas in Vista Alegre wurde 1880 beendet, aber die Herstellung von Porzellan läuft noch heute und hat auf den Weltmärkten eine ehrenhafte Reputation errungen. Es ist interessant anzumerken, dass sich die Fabrik noch immer ausschließlich in den Händen der Nachkommen des Gründers befindet, die stolz darauf sind, die industriellen Belange weiter zu erhalten, die ihr angesehener Vorfahr geschaffen hat.

Abb. 2005-1/092
 Becher mit Pastenbild ersten Herzogs von Palmela, Dom Pedro de Sousa Holstein (1781-1850)
 Becher geblasen u. geschliffen (oder gepresst?)
 aus Pinto, Portuguese Glass Cameos, 1956, Abb. 2
 Glasfabrik Vista Alegre, Portugal, 1837-1840
 vgl. Abb. 2002-2/013, Teller „Lafayette“, McKearin
 vgl. Abb. 2003-4/056, Teller „Lafayette“ Sammlung McKeon



1826 stellte Pinto Basto für seine Glasfabrik einen englischen Edelsteinschneider [lapidary] ein, genannt Samuel Hungles, ein fähiger Künstler, der mit den Worten eines zeitgenössischen Autors „Talent und Geschmack hat und alles ausführt, was von ihm verlangt wird.“ Es ist möglich, dass er das Buch „The Origin, Progress and Improvement of Glass Manufacture“ von Apsley Pellatt, publiziert 1821, mitbrachte - wenn es nicht Pinto selbst direkt aus England mitgebracht hatte. In diesem Buch schildert der ausgezeichnete englische Glasmacher seine Methode der Einglasung von Kameen und lässt sich über die Nützlichkeit aus. Sei es wie es mag, es ist klar, dass es einen sehr starken Einfluss englischer Technik der Glasherstellung in den Produkten von Vista Alegre gibt. Es ist daher natürlich anzunehmen, dass Hungles eine entscheidende Rolle spielte bei den künstlerischen Kriterien, die von der Fabrik übernommen wurden, was die Modelle und die Art der Dekoration anbelangt.

Nach Vasco Valente (O Vidro em Portugal, 1950) datieren die geschnittenen Gläser mit eingeglasten Kameen aus Vista Alegre in der Periode von 1837-1840: das be-

deutet aus den goldenen Tagen der Fabrik, da besonders in den Jahren zwischen 1837 und 1846 ihre Tätigkeit besonders intensiv und brillant war und ihre Produkte sich auszeichneten durch Qualität, Schönheit und Perfektion. Diese Stücke wurden geformt aus Glas mit großer Klarheit [watery tonality, very limpid and crystalline]. Die Inkrustationen wurden sehr gekonnt angebracht und nur selten ist ein Stück geringerer Qualität zu finden.

Abb. 2002-2/013
 Teller mit eingeglastem Pastenbild „Lafayette“
 [SG: vielleicht König Louis XVIII.]
 aus McKearin 1941, Tafel 135, Slg. James H. Rose
 Hersteller unbekannt, vermutlich Frankreich, nach 1852
 SG: der Teller hat oben ein Loch zum Aufhängen
 siehe Pinto 1956, Abb. 2005-1/095 u. Abb. 2005-1/096

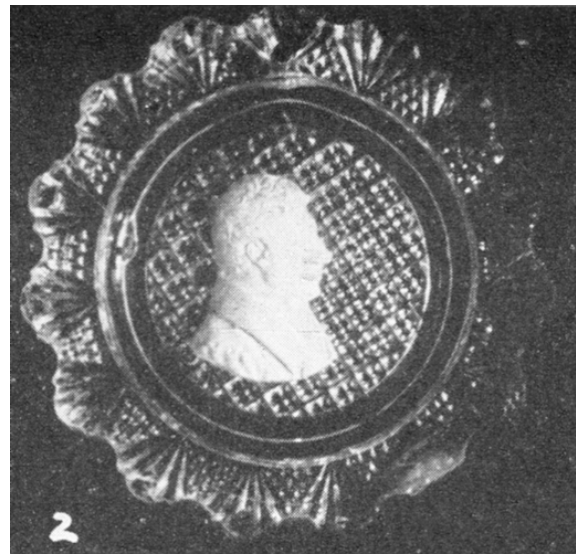


Abb. 2003-4/056
 Teller mit eingeglastem Pastenbild „Lafayette“
 [SG: sehr unwahrscheinlich, siehe Portraits u. Münze 1987]
 das Reliefportrait wurde nach rechts oben verschoben
 Sammlung McKeon
 vgl. McKearin 1941, Tafel 135, Slg. James H. Rose
 Hersteller unbekannt, vermutlich Frankreich, nach 1852
 SG: der Teller hat oben ein Loch zum Aufhängen
 siehe Pinto 1956, Abb. 2005-1/095 u. Abb. 2005-1/096



Der Autor betrachtet es als unnötig, die Herstellung der Inkrustationen zu schildern, da dieses Verfahren, das offensichtlich großes Geschick von den damit befassten spezialisierten Glasmachern forderte, von Herbert Way in seinem Artikel in der Zeitschrift „The Connoisseur“ beschrieben wurde. Aber es ist keine Übertreibung wenn man sagt, das die Gläser mit Kameen aus Vista Alegre keinen Vergleich mit jenen von Apsley Pellatt zu fürchten brauchen, wie der Leser aus den begleitenden Abbildungen ersehen kann.

Abb. 2005-1/093

Becher mit Pastenbild Königin Dona Maria II. da Gloria (geb. 1819, gest. 1853, reg. 1826-1828, 1834-1853 1828-1834 Regentschaft ihres Onkels Miguel I., der sie entthront, letzte Königin aus dem Hause Bragança)
Becher gepresst u. nachgeschliffen (?)
aus Pinto, Portuguese Glass Cameos, 1956, Abb. 3
Glasfabrik Vista Alegre, Portugal, 1837-1840
vgl. MB Launay, Hautin & Cie. 1840, Planche 12, Becher Nr. 1051, m. Stiefmütterchen, Baccarat, um 1840
vgl. Becher Dona Maria II. PK Abb. 2000-5/048 a
vgl. Becher Dona Maria II. PK Abb. 2002-1/031



Die Mehrheit der Gläser aus Portugal besteht aus Wassergläsern (Bechern) mit einer Nut [groove] um den Rand, in die ein Deckel passte, nach dem Modell und in jedem Detail ähnlich den gut bekannten englischen Zuckerdosen [tea-caddy sugar basins]. Andere Objekte waren entsprechend gefertigt, wie Gläser mit Stielen [stemmed glasses] und Schalen [dishes]. Andererseits sind gewisse Gläser mit Bildern von Persönlichkeiten so selten, dass es klar ist, dass sie nur in sehr kleinen Mengen hergestellt wurden, nach speziellen Aufträgen oder ausschließlich zur Präsentation. Nichtsdestoweniger sind die anderen Gläser in großen Mengen vorhanden und zeigen, dass sie regelmäßig für den Verkauf an das Publikum gefertigt wurden.

Wir werden nun diese Gläser beschreiben, indem wir zuerst die selteneren behandeln und danach die verhältnismäßig weit verbreiteten.

Abb. 2000-5/048 a

Becher mit Pasten-Bild Königin Dona Maria II. von Portugal aus Spillman 1981, Abb. 1535
„farbloses Pressglas, H 10 cm, D 7,5 cm
Real Fabrica de Porcelana Vidro y Processes Chimicas (Fabrica Vista Alegre), Portugal oder mögl. Frankreich, wahrscheinlich 1837-1840
Sammlung Corning Museum of Glass“
[SG: Dekor Baccarat „diamants et feuilles, Musterbuch Launay & H. 1840, Pl. 9 u. Pl. 12, gobelet Nr. 1043 u. 1051]



Abb. 2002-1/031

Becher mit Pastenbild Königin Dona Maria II. von Portugal farbloses Pressglas, H 10,2 cm
Auktion Dr. Fischer 2002, „Baccarat, 19. Jhdt.“
[SG: vgl. Abb. 2000-5/048 a, jedoch anderes Dekor:
Dekor Baccarat „diamants et filets, MB Launay & Hautin 1840, Planche 12, gobelet Nr. 1033]

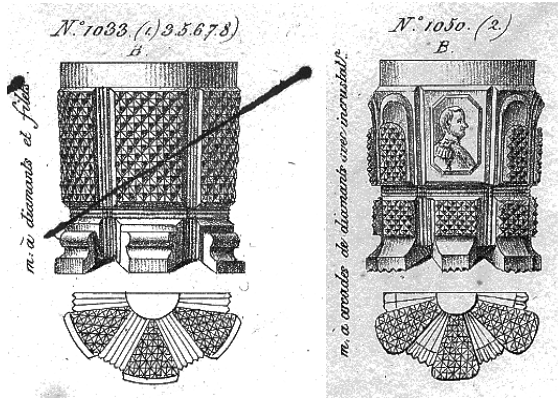


Von dem schönen Glas mit der Büste von König João VI. (1767-1824) in Vorderansicht sind nur 2 Stücke bekannt (Abb. 2005-1/091). Es muss ein posthumer Tribut von Pinto Basto an den freundlichen Monarchen gewesen sein, unter dessen Regentschaft die Fabrik gegründet wurde. Pinto Basto hatte eine große Achtung für diesen König, dem er treu diente und dem er die Erhebung in den Adelsstand von sich und seiner Familie verdankte.

Abb. 2001-5/305 u. 312
Musterbuch Launay & Hautin um 1840
Planche 12, Becher Nr. 1051, m. Stiefmütterchen
Baccarat, um 1840



Abb. 2002-1/032
Musterbuch Launay & Hautin um 1840
Planche 12, Becher Nr. 1033, „diamants et filets“
Planche 12, Becher Nr. 1050, m. Portrait e. Prominenten
Baccarat, Nr. 1033 aus dem Sortiment gestrichen um 1840



Nicht weniger selten sind die Gläser eines anderen Modells mit einer Büste in rechtem Profil des ersten Herzogs von Palmela, Dom Pedro de Sousa Holstein (1781-1850) (Abb. 2005-1/092). Er war ein herausragender Liberaler, war Premierminister und Botschafter von Portugal in London zu verschiedenen Zeiten, zuletzt als Sondergesandter bei der Krönung von Queen Victoria 1838. Er war der Ur-Ur-Großvater des gegenwärtigen Herzogs von Palmela, der während des letzten Krieges [2. Weltkrieg] ebenfalls portugiesischer Botschafter am Englischen Hof war.

Ein weiteres sehr seltenes Glas ist ein geschnittenes Fußglas [cut stemmed glass] mit dem Königlichen Wappen von Portugal. Es muss ursprünglich zu einem

Service gehört haben, aber es ist nur ein einziges Stück bekannt.

Ein Service von geschnittenen Gläsern mit dem Kopf des Dichters Luiz de Camoens in rechtem Profil, geschmückt mit einem Lorbeerkranz, wurde für den ersten Direktor der Fabrik, Augusto Ferreira Pinto Basto, den Sohn des Gründers gefertigt. Die erhaltenen Stücke sind im Besitz der Nachkommen. Das Bild des großen portugiesischen Dichters wurde nach einer Medaille von Caqué gemacht, die an der Münze von Paris 1821 geschlagen wurde.

Abb. 2005-1/094
Becher mit Pastenbild König Dom Pedro IV. de Alcântara, Herzog de Bragança, geb. 1798, gest. 1834, reg. 1826, Verzicht zugunsten Dona Maria II. 1822-1831 als Pedro I. Kaiser von Brasilien
Becher gepresst u. nachgeschliffen (?)
aus Pinto, Portuguese Glass Cameos, 1956, Abb. 4
Glasfabrik Vista Alegre, Portugal, 1837-1840
vgl. MB Launay, Hautin & Cie. 1840, Planche 12, Becher Nr. 1050, m. Portrait e. Prominenten, Baccarat, um 1840

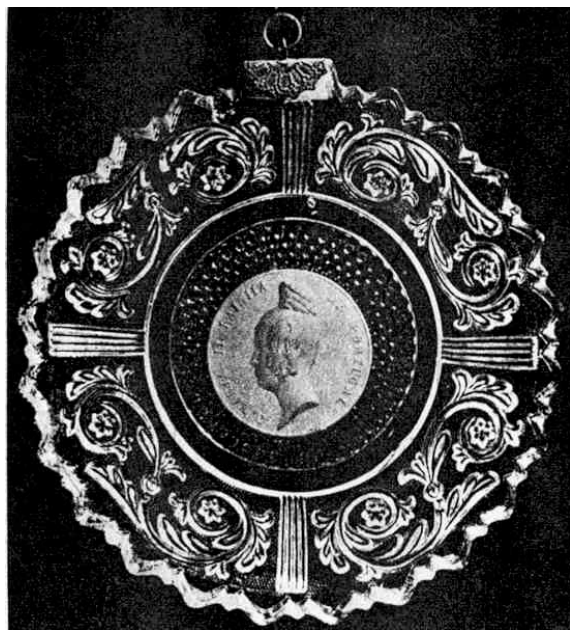


Aber mit dem Bild von Dom Pedro (1798-1834), dem ersten Kaiser von Brasilien, der nach seiner Abdankung vom Thron Portugals [1826] und danach Brasiliens [1831] an der Spitze einer Armee in Portugal landete, um für die Sache der Liberalen und für die Rechte seiner Tochter Dona Maria da Gloria zu kämpfen, zu deren Gunsten er auf die Krone Portugals verzichtet hatte, und mit dem Bild dieser Prinzessin wurde eine große Menge von Wassergläsern (Bechern) hergestellt und verkauft, als Tribut an das Haupt des Liberalismus und ersten konstitutionellen Souveräns.

Diese Gläser, von denen es unterschiedliche, jedoch sehr ähnliche Modelle gibt, wurden gepresst und mit Diamant nachgeschliffen [moulded and diamond-cut]. Für die Gläser mit dem Bild der Königin in linkem Profil wurde eine Medaille von Barre benutzt, die in Paris 1833 geschlagen wurde (Abb. 2005-1/093). Einige seltenere Gläser haben dieses Bild in einem kleineren

Maßstab. Vor einigen Jahren fand der Autor auf einer Versteigerung einen Kronleuchter [lamp lustre], mit dem gleichen Bild, als einziges bisher gefundenes Beispiel.

Abb. 2005-1/095
 Teller mit Pastenbild Königin Dona Maria II. da Gloria (geb. 1819, gest. 1853, reg. 1826-1828, 1834-1853 1828-1834 Regentschaft ihres Onkels Miguel I., der sie entthront, letzte Königin aus dem Hause Bragança)
 Teller gepresst, m. Ranken u. Sternen
 aus Pinto, Portuguese Glass Cameos, 1956, Abb. 5
 Glasfabrik Vista Alegre, Portugal, 1837-1840
 vgl. **MB Launay, Hautin & Cie. 1840, Planche 17, Nr. 1222, Baccarat, um 1840**
 SG: der Teller hat oben einen Ring zum Aufhängen
 vgl. oben Abb. 2002-2/013 u. Abb. 2003-4/056



Auf den Gläsern mit dem Bild von Dom Pedro erscheint der Prinz in Uniform als Büste in linkem Profil (Abb. 2005-1/094). Es wurden auch Gläser gefunden, auf denen Dom Pedro mit einem Hermelin-Mantel über der Uniform abgebildet ist, aber weniger häufig. Die Kammeen von Dona Maria II. und Dom Pedro haben auf der Rückseite in blauer Tinte handschriftlich [blue-ink handwriting] die Inschrift „Dona Maria II Rainha do Portugal“ beziehungsweise „Dom Pedro Duque de Braganca“.

Zur gleichen Zeit wurden gepresste Teller aus Glas [pressed glass plates] hergestellt, einige mit dem Bilder der Königin und andere mit dem Bild ihres Vaters, auf denen die oben beschriebenen Gläser abgestellt werden sollten [were to put on]. Da sie jedoch einen Aufhänger aus Metall an ihrem Rand haben, werden sie auch rein zu dekorativen Zwecken gedient haben. [SG: es wurden auch entsprechende Teller gefunden, die statt des Aufhängers ein gepresstes Loch aufweisen, siehe Abbildungen] Auf diesen Tellern wurden anstelle von Köpfen oder Büsten Medaillen mit Köpfen oder Büsten eingeglast (Abb. 2005-1/095 u. 096). Auf diesen Medaillen sind die Bilder größer als auf den Bechern und umgeben von Inschriften wie bei den Bechern. Da solche Teller leicht zerbrechen, ist klar, warum sie viel seltener als die entsprechenden Becher sind.

Abb. 1999-1/049 b
 Teller mit Pastenbild Königin Dona Maria II. da Gloria reliefierte Akanthusranken, auf der Fahne Muster Ranken-Stern, farbloses Pressglas, D 15,5 cm
 aus Fischer 1998, 107/570, Abbildung Tafel 22
 „eingeglaste Pastenplakette mit Profilbildnis der „D. MARIA II RAINHA DE PORTUGAL“ (Maria II. da Gloria, Königin von Portugal, geb. 1819, reg. 1826-1853, lebte bis 1831 in Brasilien, bis 1833 in Paris, ab 1833 in Lissabon) Frankreich oder Harrachsdorf, Mitte 19. Jhdt.“
 SG: der Teller hat oben eine Lasche für einen Aufhänger
 vgl. oben Abb. 2002-2/013 u. Abb. 2003-4/056
 und Abb. 2005-1/095 u. Abb. 2005-1/096

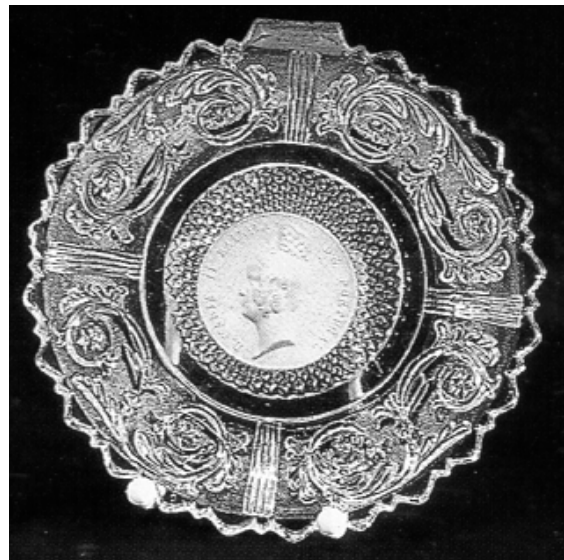
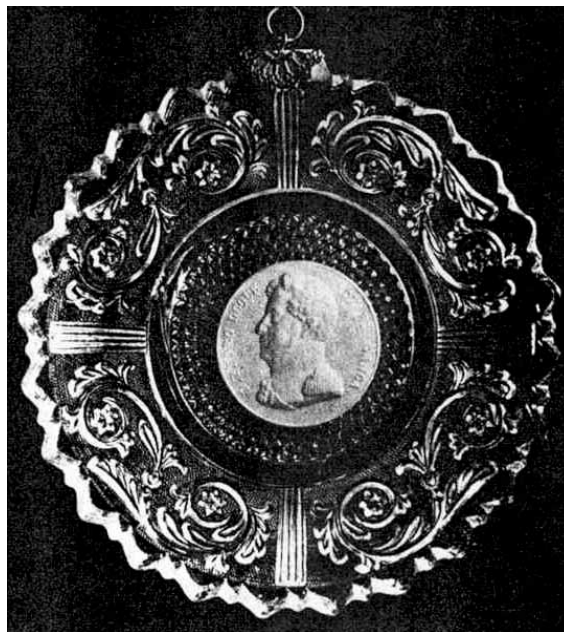


Abb. 2005-1/096
 Teller mit Pastenbild mit Pastenbild König Dom Pedro IV. de Alcântara, Herzog de Bragança, geb. 1798, gest. 1834, reg. 1826, Verzicht zugunsten Dona Maria II. 1822-1831 als Pedro I. Kaiser von Brasilien aus Pinto, Portuguese Glass Cameos, 1956, Abb. 6
 Glasfabrik Vista Alegre, Portugal, 1837-1840
 vgl. **MB Launay, Hautin & Cie. 1840, Planche 17, Nr. 1222, Baccarat, um 1840**
 SG: der Teller hat oben einen Ring zum Aufhängen
 vgl. oben Abb. 2002-2/013 u. Abb. 2003-4/056

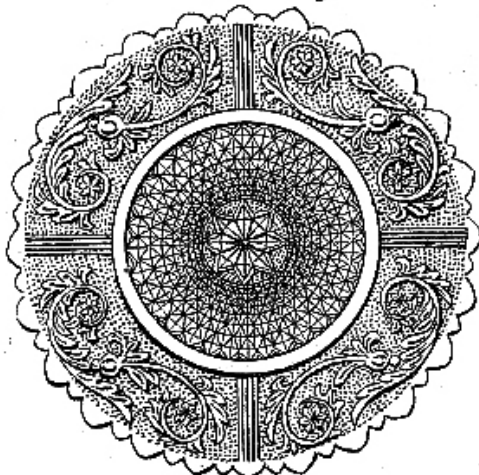


Der Autor erinnert sich, dass vor 20 oder 30 Jahren Gläser mit den Kameen von Dona Maria II. und Dom Pedro nicht selten gefunden wurden. Fast jeder Antiquitätenhändler - selbst von einfachster Herkunft - und Pfandleihen hatten eines oder mehrere zu verkaufen. Sie verkauften die Gläser mit Schwierigkeiten. Sammler waren an diesen Objekten nicht sehr interessiert, die sie nicht als echte Antiquitäten betrachteten. Aber nach dem 2. Weltkrieg - mit der außerordentlichen Zunahme der Sammelleidenschaft - wurden sie höher geschätzt und wurden gesucht. Jetzt sind sie dadurch selten geworden. Heute ist es schwierig, sie zu finden und noch schwieriger, sie zu kaufen. Nach der Meinung des Autors ist ihr Preis jetzt unangemessen hoch, einige Gläser sind für 20 oder 30 Pfund [engl. Pfund?] verkauft worden.

SG: Für die beiden gepressten Teller aus der Glasfabrik Vista Alegre, Portugal, 1837-1840, gibt es ein Vorbild aus den Musterbüchern Launay, Hautin & Cie., um 1840 und 1841. In MB Launay, Hautin & Cie. 1840, Planche 17, Salières à pied / Assiettes, findet man den Teller in der 3. Reihe, 1. von links: **Nr. 1222. B. (5 1/2) m. sablée et filets** (5,5 frz. Zoll, B. = Baccarat) (Abb. 2001-05/343). In MB Launay, Hautin & Cie. 1841 findet man diesen Teller nur noch auf der Zusammenfassung mehrerer noch nicht aufgegebenen Gläser von den Planches 10 bis 43: Extrait des Planches 10 à 43, Pieces diverses, Teller **Nr. 1222. B. (156. 150) m. sablée et filets** (156 mm, B. = Baccarat) (Abb. 2001-03/520).

Abb. 1999-1/037
 Ausschnitt aus Musterbuch Launay Hautin & Co., um 1840,
 Extrait du Planches 10 à 43
 Pieces diverses, Assiettes à dessert,
Nr. 1222. m. sablée et filets, B (156. 150) [= Baccarat]
 aus Spillman 1981-2, S. 334, Fig. 5
 vgl. a. Abb. 1999-1/052
 aus Franke 1990, Abb. 17, Musterbuch Launay Hautin, um
 1840, Planche 17 (Ausschnitt), Assiettes, 3. Reihe, 1. Glas
 Nr. 1222 (?), Teller mit Neo-Renaissance-Dekor
 SG: s. MB Launay, Hautin & Cie. 1840, Planche 17, **Nr. 1222 B. (5 1/2 „)**
u. MB Launay, Hautin & Cie. 1841, Planche Extrait du
Planches 10 à 43, Nr. 1222

*N. 1222. B. (5 1/2)
 m. sablée et filets.*



Wie schon bei anderen frühen Pressgläsern festgestellt wurde, wurden Pressformen offenbar auch über Ländergrenzen verkauft und/oder kopiert und kamen so von Frankreich auch nach Belgien oder Skandinavien und eben auch nach Portugal. Wer jeweils der erste Hersteller des „Originals“ war, lässt sich erst feststellen, wenn frühe Musterbücher gefunden werden.

Abb. 1999-1/060
 aus Franke 1990, Abb. 533
 „Teller mit Neo-Renaissance-Dekor, farbl. Glas, D 14,7 cm
 Hersteller unbekannt, 2. Hälfte 19. Jahrhundert
 Schweres, bleihaltiges Glas mit großer Brillanz. Der Teller
 könnte aus einer französischen, belgischen wie auch skandinavischen Hütte stammen. Der Dekor und die Glasmasse legen es nahe, den Hersteller zuerst in diesen Regionen zu vermuten.“

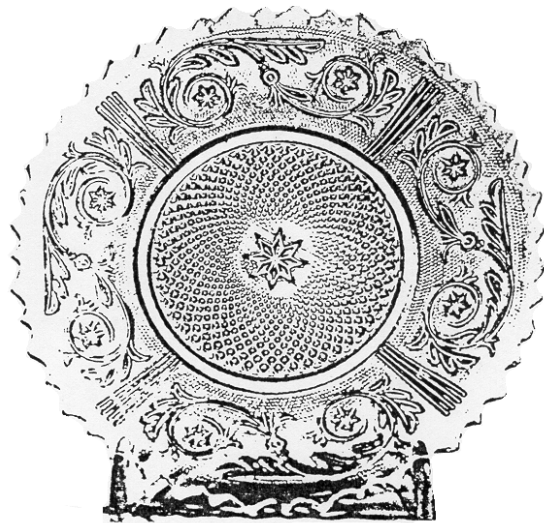
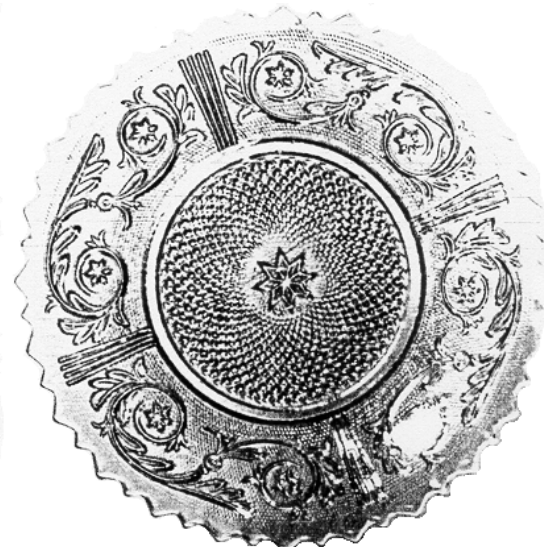


Abb. 1999-1/063
 aus Franke 1990, Abb. 536
 „Teller mit Neo-Renaissance-Dekor, farbl. Glas, D 11,6 cm
 Hersteller unbekannt, 2. Hälfte 19. oder frühes 20. Jhd.“



PK 2001-5, SG, Ein hellgrün-opaker Becher mit Ranken-Dekor - und tiefen Rissen:

Unter den Gläsern eines noch immer unbekanntes Herstellers von Reproduktionen alter Pressgläser - wahrscheinlich in der ČSSR 1945 - 2000 - gibt es auch merkwürdige Erfindungen, wie den **weiß-opaken Becher mit einem Wappen und einem angeblichen „König von Brasilien“**. In Wirklichkeit handelt es sich um das Wappen von Portugal und einen nicht identifizierbaren Herrn in Uniform. Allerdings war der König von Portugal bis zur Flucht vor Napoleon 1808 einfach Besitzer, ab 1815 König und seine Nachkommen Pedro I. und Pedro II. von 1822 bis 1889 Kaiser von Brasilien - eine unübersichtliche Geschichte, zugegeben!

Abb. 2001-5/017 a/b
 Becher m. „König von Brasilien“ u. Wappen von Portugal
 SG: vielleicht König Pedro IV. von Portugal, Kaiser Pedro I. von Brasilien (vgl. Bild und Geschichte rechts)
 weiß-opakes Glas, H xxx cm
 Herst. unbekannt, vermutl. CSSR / Tschechien, 1945-2000



Paperweight mit Pastenbild Dona Maria II.

Abb. 2005-1/097
 Paperweight mit Pastenbild Königin Dona Maria II. da Gloria (geb. 1819, gest. 1853, reg. 1826-1828, 1834-1853 1828-1834 Regentschaft ihres Onkels Miguel I., der sie entthront, letzte Königin aus dem Hause Bragança)
 Sammlung McKeon, D 6,7 cm
 vielleicht Glasfabrik Vista Alegre, Portugal, 1837-1840
 vgl. Abb. 2005-1/093
 Becher mit Pastenbild Königin Dona Maria II. da Gloria



Liste der Könige von Portugal (Auszug)

http://de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_Könige_Portugal s und http://de.wikipedia.org/wiki/Peter_I._Brasilien

Dona Maria I., a Piedosa [Maria I.]
 geb. 1734, gest. 1816, reg. 1777-1816, 1792 entmündigt und unter der Regentschaft ihres Sohnes Dom João VI., seit 1815 auch Königin von Brasilien

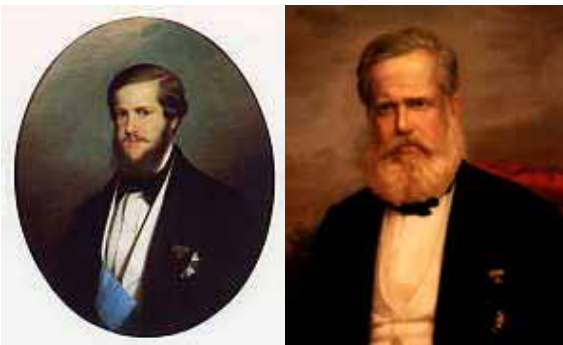
Dom João VI. o Clemente [Johann VI., der Milde]
 geb. 1737, gest. 1826, reg. 1816-1826
 seit 1792 Regent für seine Mutter Maria I.
 1816 bis 1822 auch König von Brasilien

Dom Pedro IV. de Alcântara [Peter IV.]
 geb. 1798, gest. 1834, reg. 1826
 dankt Mai 1826 zugunsten seiner Tochter Maria II. als König von Portugal ab
 1822-1831 als Pedro I. Kaiser von Brasilien
 dankt 1831 zugunsten seines Sohnes Pedro II als Kaiser von Brasilien ab
 1831-1834 als Pedro von Bragança Regent für seine Tochter Maria II., in Opposition zu Bruder Miguel I.



Pedro IV. war der zweite Sohn von João VI. von Portugal ... 1808 wurde Portugal von französischen Truppen besetzt. Napoléon wollte das Land so für seine Weigerung bestrafen, an der Kontinentalsperre gegen England teilzunehmen. Der 10-jährige Pedro floh mit dem Rest der königlichen Familie nach Brasilien ... 1815 wurde Brasilien durch einen Beschluss des Wiener Kongresses zu einem eigenen Königreich, mit Portugal durch Personalunion verbunden. Damit endete für Brasilien der Kolonialstatus. Königin Maria I. erhielt so neben ihren portugiesischen Titeln auch die Würde einer Königin von Brasilien. 1816 verstarb Maria I. und sein Vater, João VI. bestieg den portugiesischen und den brasilianischen Thron, Pedro wurde daraufhin in beiden Reichen Thronfolger. In Portugal hatten inzwischen britische Truppen die französische Besatzung beendet. Da der König aber zunächst nicht nach Portugal zurückkehren wollte, wurde das Land von dem britischen Oberbefehlshaber, William Carr Beresford, als Militärdiktator regiert. 1821 kam es in Portugal zur liberalen Revolution. Beresford wurde gestürzt, eine liberale Verfassung verkündet, der König vom Parlament (der Cortes) ultimativ zur Rückkehr aufgefordert. Schweren Herzens entschloss sich João VI., Brasilien zu verlassen und nach Portugal zurückzukehren. ... Pedro blieb in Rio de Janeiro und wurde von seinem Vater zum Regenten in Brasilien ernannt. Die portugiesischen Cortes waren allerdings mit diesem Arrangement nicht einverstanden. Dort gab es Bestrebungen, für Brasilien wieder den Kolonialstatus einzuführen und auch den Kronprinzen zur Rückkehr nach Portugal zu veranlassen. Pedro rief deshalb am 7. September 1822 mit einem dramatischen „Unabhängigkeit oder Tod“ (*Independência ou morte!*), der als „Schrei von Ipiranga“ (*o grito do Ipiranga*) in die Geschichte einging, die brasilianische Unabhängigkeit aus. Aus Kronprinz Pedro von Portugal wurde so Kaiser Pedro I. von Brasilien.

Pedro II. de Alcântara, Kaiser von Brasilien
geb. 1825, gest. 1891, reg. 1831-1889



„Während seiner Regierung, die fast ein halbes Jahrhundert dauerte, wuchsen Bevölkerung und Wirtschaft in zuvor ungeahntem Ausmaß. Kaffee nahm den Rang eines Nationalprodukts an, ab 1870 gefolgt von Kautschuk. Europäische Einwanderer strömten ins Land. Ein Netz von Eisenbahnen, Telegraphen- und Telefonlinien überzog die Nation. [...] Die innenpolitisch wichtigste Herausforderung erwuchs aus einer ausgedehnten Bewegung für die Aufhebung der Sklaverei. Die „Einfuhr“ afrikanischer Sklaven wurde schon 1853 geächtet. [...] beraubte die Sklavenbefreiung die kaiserliche Regierung ihres letzten Rückhalts bei den Großgrundbesitzern und bereitete den Boden für die Ausrufung der Republik durch Generäle im November 1889. Der Kaiser ging mit seiner Familie nach Frankreich ins Exil wo er 1891 starb.“

Dona Maria II. da Gloria [Maria II.]
geb. 1819, gest. 1853, reg. 1826-1828, 1834-1853
1828-1834 Regentschaft ihres Onkels Miguel I., der sie entthront
letzte Herrscherin aus dem Hause Bragança
1853 starb die Königin bei der Geburt ihres 11. Kindes im Alter von nur 34 Jahren
ab 1837 Ehemann Dom Fernando von Sachsen-Coburg und Gotha

Dom Miguel I. [Michael I.]
geb. 1802, gest. 1866, reg. 1828-1834
1828 Regent, entthront Königin Maria II. und ruft sich selbst zum König aus, 1834 ins Exil gezwungen

Dom Fernando II. Sachsen-Coburg und Gotha [Ferdinand II.]
geb. 1816, gest. 1885, reg. 1837-1853
1853-1855 Regent für seinen Sohn Pedro V.

Dom Pedro V. Sachsen-Coburg und Gotha [Peter V.]
geb. 1837, gest. 1861, reg. 1853-1861
bis 1855 Regentschaft seines Vaters Dom Fernando II.

Dom Luis I. [Ludwig I.]
geb. 1838, gest. 1889, reg. 1861-1889

Dom Carlos I. [Karl I.]
geb. 1863, gest. 1908, reg. 1889-1908
1908 bei einem Attentat in Lissabon erschossen

Dom Manuel II. [Emanuel II.]
geb. 1889, gest. 1932, reg. 1908-1910, ab 1910 im Exil
letzter König von Portugal

Siehe u.a. auch:

- PK 1999-1 SG, Ranken mit Sternen - Das bisher erfolgreichste Pressglas-Design von 1830 bis 1998
- PK 1999-4 SG, Muster Ranken mit Sternen; Nachtrag zu PK 1999-1
- PK 2000-2 Billek, Bürgerkönig Louis Philippe, die „Birne“, herabgestuft
- PK 2000-3 SG, Becher mit Paste „Bürgerkönig Louis Philippe“; Nachtrag zu PK 2000-2
- PK 2000-5 Jokelson, Gekrönte Häupter auf Pressglas; Auszug aus Jokelson / Ingold 1988
- PK 2000-5 Rückert, Gekrönte Häupter auf Gläsern; Auszug aus Rückert 1982
- PK 2000-5 Spillman, Gekrönte und ungekrönte Häupter auf Pressglas; Auszug aus Spillman 1981
- PK 2000-5 SG, Gekrönte Häupter auf Pressglas (und andere Prominente)

-
- PK 2001-3 Tarshis, Der Diamant Koh-i-Noor und das Flintglas-Replikat von Apsley Pellatt auf der Weltausstellung im Kristallpalast London 1851
-
- PK 2001-3 Anhang 02, SG, Neumann, Musterbuch Launay & Hautin, Paris, um 1841, Cristaux moulés en plein (Auszug)
- PK 2001-5 Anhang 04, SG, Neumann, Musterbuch Launay & Hautin, Paris, um 1840, Cristaux moulés en plein (Auszug)
-
- PK 2001-5 SG, Ein hellgrün-opaker Becher mit Ranken-Dekor - und tiefen Rissen (opak-weißer Becher mit einem Wappen und einem angeblichen König von Brasilien)
- PK 2002-1 SG, Internet Glas-Auktion eglass fischer Januar 2002: Pressglas mit Pasten-Bildnis Königin Dona Maria II. von Portugal (1834-1853)
- PK 2002-2 McKearin 1941, 4. Muster und ihre Vorbilder [Patterns and their Inspiration], Auszug aus American Glass - Early Pressed Glass, S. 338 ff.
- PK 2003-4 McKeon, SG, Drei gepresste Teller mit eingeglasten Pasten aus Baccarat, St. Louis oder?
- PK 2005-1 Stopfer, SG, „Tasse à déjeuner m. sablée gothique“ mit Sternen, Bändern und Sablée Val St. Lambert, um 1829, sowie St. Louis und Namur, um 1840